

## Elektronische Bewilligung von Arbeiten auf oder neben der Straße (§ 90 StVO)

Die elektronische Abwicklung des Verfahrens nach § 90 der Straßenverkehrsordnung (StVO) zur Bewilligung von Arbeiten auf oder neben der Straße ist eines der ersten durchgängigen, bei der Stadt Wien angewendeten E-Government-Verfahren. Es unterstützt den Bürger von der Antragstellung im Internet bis zur elektronischen Zustellung des Bescheides und Bezahlung der Gebühren, und erlaubt die rasche, automationsunterstützte Abwicklung im Backoffice. Darüber hinaus bildet das Verfahren durch die digitale Verortung der Maßnahmen (Verordnung von Verkehrszeichen und Änderungen an Lichtsignalanlagen usw.) die Basis für ein modernes, umfassendes Verkehrsmanagement und eine grafische Verkehrsinformation.



### Organisationseinheit

Der Magistrat der Stadt Wien ist innerhalb der Wiener Stadtgrenzen Straßenverkehrsbehörde und Straßenerhalter. Die rasche und effiziente Abwicklung der verkehrsrechtlichen Verfahren ist der Abteilung „Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten“ (MA 46) übertragen. Durch die Integration der Baustelleninformationen in ein Verkehrslagebild werden

die Voraussetzungen für den Aufbau eines städtischen, dynamischen Verkehrsmanagements geschaffen, durch das die „Leichtigkeit und Flüssigkeit“ des Verkehrs und die Erreichung der verkehrspolitischen Ziele sichergestellt werden sollen.

Im Vordergrund steht das Miteinander: Ob zu Fuß, mit dem Öffentlichen Verkehr, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto, alle sollen rasch und sicher an ihr Ziel kommen.



## Das Projekt

Das elektronische Verfahren zur Bewilligung von Arbeiten auf oder neben der Straße gem. § 90 StVO dient der verkehrstechnischen Bewilligung von Bauarbeiten im Verkehrsraum sowie der zusätzlichen Erteilung der Gebrauchserlaubnis bei Hochbaustellen gem. § 1 des Gebrauchsabgabegesetzes (GAG) und der Festsetzung der dafür anfallenden Gebrauchsabgabe. Die Stadt Wien wickelt pro Jahr ca. 12.000 derartige Verfahren ab, wobei sowohl der Bürger, als auch die Verwaltung von der vollelektronischen Abwicklung profitieren:

Der Kunde kann seinen Antrag über das Internet einreichen, den Status der Bearbeitung desselben im Internet abfragen und erhält den Bescheid über das Internet zugestellt. Darüber hinaus kann er die Gebühren auf elektronischem Weg entrichten, so dass eine Vielzahl von Amtswegen entfällt und die Erledigung des Verfahrens unter Einhaltung komplexer Vorschriften rasch erfolgen kann.

Die Verwaltung hat ein voll elektronisches Verfahren, bei dem der Akt von allen Bearbeitern, der Kanzlei und anderen Abteilungen jederzeit entsprechend einem differenzierten Rechtemodell eingesehen werden kann. Im Rahmen des Verfahrens findet auch ein automatischer Datenaustausch mit der Straßenbauabteilung (MA 28) statt, die die Aufgrabung der Straßenoberfläche bewilligt.

Die verkehrstechnischen Daten werden mit ca. 300 standardisierten Textbausteinen eingegeben, was

zum einen zur Folge hat, dass die Texte verständlich und einheitlich sind, und dass darüber hinaus die wesentlichen Inhalte in strukturierter Form vorliegen, wodurch eine Suche in den Daten vereinfacht wird. Vor allem kann aber auch die Darstellung im GIS (Geographischen Informationssystem) im räumlichen Zusammenhang angeboten werden. Ein wesentliches Feature des elektronischen Baustellenmanagements ist die automatische Kollisionsprüfung, die verhindern soll, dass sich Baustellen gegenseitig in die Quere kommen. Darüber hinaus erleichtert die elektronische Form die systematische Baustellenkontrolle und die Information über die Medien.

Einer der Hauptgründe für die frühzeitige Implementierung gerade dieses Verfahrens ist die Bedeutung der verkehrswirksamen Baustellen für das städtische Verkehrsmanagement, das in Wien in den nächsten Jahren zu einem umfassenden System ausgebaut werden soll: Gemeinsam mit den Messdaten aus stationären Messeinrichtungen und Floating-Car-Erhebungen stellen die Baustellen-daten die Grundlage für die Schaffung eines umfassenden Verkehrslagebildes dar. Dieses bildet die Basis für die Optimierung der Verkehrsinformation und Steuerung, und wird der Polizei und den Notfallorganisationen zur Verbesserung ihrer Logistik zur Verfügung gestellt. In weiterer Folge ist geplant, Simulationsprogramme für die Planung von Baustellen einzusetzen, um die Verkehrsmaßnahmen optimieren zu können!

### Kontakt:

Magistrat der Stadt Wien – MA 14 –  
Automationsunterstützte Datenverarbeitung,  
Informations- und Kommunikationstechnologie  
**DI Rainer Haselberger**

Magistrat der Stadt Wien – MA 46 – Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten  
**Ing. Johannes Eschenbacher**

Unisys Österreich GmbH  
**Mag. Wolfgang Grundei**  
EMAIL: wolfgang.grundei@at.unisys.com